

### Rund um den Richardplatz

Neukölln. Die Sommerpause ist vorbei, und es gibt wieder neue Termine für die Route 44 Touren. Auf der ersten Tour am 29. August um 13 Uhr führen Fatima und Meryem durch ein Stück Karl-Marx-Straße und den Richardkiez unter dem Titel „Alt und neu, laut und leise“. Treffpunkt ist der U-Bahnhof Karl-Marx-Straße vor Woolworth in der Karl-Marx-Straße 159-161, die Führung endet am S-Bahnhof Neukölln. Auf Wunsch können auch zusätzliche Termine für die Touren rund um den Richardplatz gebucht werden unter ☎ 70 22 20 23. Weitere Informationen unter www.route44-neukoelln.de.

### Senior kam bei einem Brand um

Neukölln. Bei einem Brand in einer Wohnung kam am Sonnabendmorgen der 73-jährige Mieter ums Leben. Eine Anwohnerin bemerkte gegen 8.30 Uhr Rauch aus der Wohnung im zweiten Obergeschoss eines Hauses in der Heidelberger Straße und alarmierte die Feuerwehr und Polizei. Trotz sofort eingeleiteter Reanimation durch einen Notarzt starb der Senior noch im Rettungsfahrzeug. Die Ursache des Feuers ist Gegenstand der Ermittlungen, die ein Brandkommissariat des Landeskriminalamtes übernommen hat. Während des Feuerwehreinsatzes war die Heidelberger Straße gesperrt.

# „Ich bin eine Einzelkämpferin“

Sylvia Edler ist seit fünf Jahren Gleichstellungsbeauftragte im Bezirk

Neukölln. Seit 1986 gibt es Frauenbeauftragte in Neukölln. 2004 übernahm Sylvia Edler das Amt, das in „Gleichstellungsbeauftragte“ umbenannt wurde. Seither hat sie eine Menge bewegt: Sie gründete den „Arbeitskreis Frauen in Neukölln“, bietet Beratungen an, schult die Stadtteilmütter und initiierte die Kampagne „Gewalt kommt nicht in die Tüte“, für die sie aktuell noch einen Träger sucht.



Seit 2004 macht sich Sylvia Edler als Gleichstellungsbeauftragte für die Rechte der Frauen in Neukölln stark. Foto: Sylvia Richter

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ heißt es im Artikel 3, Absatz 2 des Grundgesetzes. Dennoch sieht die Realität anders aus: Frauen werden auch in Deutschland heute noch schlechter bezahlt als ihre männlichen Arbeitskollegen, werden Opfer häuslicher Gewalt und ein beträchtlicher Anteil der Migrantinnen wird zwangsverheiratet. Das Grundgesetz sieht aus diesem Grund eine staatliche Förderung zur Durchsetzung der Gleichberechtigung von Männern und Frauen vor.

### Viele Berufserfahrungen

Um diesen Auftrag zu gewährleisten, wurden inzwischen in allen Bezirken Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte eingesetzt. Seit 1986 existiert dieses Amt in Neukölln. Sylvia Edler übernahm es 2004 von ihrer Vorgängerin, für die sie zuvor bereits 13 Jahre lang als Mitarbeiterin im Bezirksamt tätig war. „Die Wahl fiel auf mich, weil ich bereits mit vielen Projekten vertraut war“ erzählt Sylvia Edler, die sich auch heute noch mit viel Freude und Elan für Frauenthemen im Bezirk einsetzt.

Seither hat sich viel getan in Neukölln, das einen Frauenanteil von 51 Prozent in der Bevölkerung hat und von denen über 20 Prozent Migrantinnen sind. Zur täglichen Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten gehören die Betreuung von 25 Frauenprojekten, die Sprechstunden in ihrem Büro im Bezirksamt, die Schulung der Stadtteilmütter und ihr 2006 gegründeter „Arbeitskreis Frauen in Neukölln“, mit dem sie die Fraueninfrastruktur im Bezirk stärken will. „Ich bin eine Einzelkämpferin, und daher ist es wichtig für mich, Verbündete für meine Aufgaben zu gewinnen“, bekennt Sylvia Edler. Als

Bildung und Kultur, Frauenpolitik, Gesundheit, Erziehung, Nachbarschaft und Migration gebündelt ist. Der im April mit einer Auflage von 20 000 Exemplaren erschienene Wegweiser mit über 400 Hilfs-, Beratungs-, Freizeit- und Bildungsangeboten erweist sich dieses Jahr als Renner, denn inzwischen sind nur noch 2500 Hefte übrig. Er ist in allen öffentlichen Institutionen des Bezirks erhältlich. Einen besonderen Schwerpunkt legt die Gleichstellungsbeauftragte auf öffentlichkeitswirksame Kampagnen zu den Themen Ausbildung, Zwangsheirat und häusliche Gewalt. Für den jährlich stattfindenden „Girls Day“, der das Berufswahlspektrum der Mädchen erweitern soll, akquiriert sie sogar selbst Plätze in Neuköllner Unternehmen und Institutionen und konnte das Angebot in diesem Jahr wiederum beträchtlich erweitern.

### Hauptsponsor gesucht

Ebenso erfolgreich verläuft die Kampagne gegen häusliche Gewalt, für die sie ab 2005 Tüten auf Türkisch mit dem Slogan „Schluss mit Gewalt“ und einer Hotline-Nummer drucken ließ und 2006 sogar die Sehitlik Moschee des türkischen Generalkonsuls als Sponsor gewinnen konnte. Mit ihrem Jahresetat von 7000 Euro hätte sie die Kampagne sicher nicht finanzieren können. Seit 2007 werden die Tüten auch auf Arabisch bedruckt, in diesem Jahr konnte Sylvia Edler den sozialen Träger EJJ-Lazarus als Kooperationspartner gewinnen. Zurzeit sucht sie noch einen neuen großen Träger, der die Kampagne 2010 in Eigeninitiative weiterführt.

Das sie die Welt trotz ihres enormen Einsatzes nicht von heute auf morgen ändern kann, weiß Sylvia Edler. „Die Probleme sind letztlich gleich geblieben“, räumt sie ein. Um entscheidende Veränderungen herbeizuführen, müssten die Frauen aktiver werden. Für die nahe Zukunft hat sie einen bescheidenen Wunsch: „Ein Internetsportal mit allen Projekten, Veranstaltungen und Netzwerken, die in Neukölln ansässig sind.“ syri

Weitere Informationen zum Thema unter [www.berlin.de/ba-neukoelln/gleichstellungsbeauftragte](http://www.berlin.de/ba-neukoelln/gleichstellungsbeauftragte).

## Aktionstag für Integration

Mobilitätshilfedienste demonstrieren

Neukölln. „Ich bin kein Star – wer holt mich raus?“ Unter diesem Motto steht am 2. September ein Aktionstag der Mobilitätshilfedienste auf dem Pariser Platz in Mitte. Mit der Aktion wollen sie gegen befürchtete finanzielle Kürzungen des Senats demonstrieren.

Seit mehr als 20 Jahren versorgen in Berlin insgesamt 16 Mobilitätshilfedienste zahlreiche Menschen, die aufgrund ihres Alters, einer Krankheit oder einer körperlichen Behinde-

rung nicht mehr mobil sein können. Mit ihrer Hilfe und ihrem Engagement geben die Mitarbeiter der Dienste den Menschen ein Stück Beweglichkeit zurück und ermöglichen ihnen damit die Teilnahme am sozialen Leben. „Wir begleiten zum Einkaufen, zum Arzt oder zu Spaziergängen, organisieren Besuche bei Freunden und Verwandten oder sorgen dafür, dass die Betroffenen auch mal ins Konzert oder in den Zoo kommen“, erklärt Elisabeth Franz vom Mobilitätshilfedienst Neukölln. In Neukölln und Reinickendorf werden unter der Trägerschaft des Unionhilfswerk mehrere Hundert Klienten besucht, 3500 Einsätze absolvieren die Mitarbeiter der beiden Mobilitätshilfedienste monatlich.

Weil sie Kürzungen durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales befürchten, haben die Berliner Mobilitätshilfedienste am 2. September von 11 bis 12.30 Uhr auf dem Pariser Platz einen Aktionstag organisiert. Eine lebende Skulptur soll den Zustand völliger Abhängigkeit symbolisieren und ist Zentrum der Veranstaltung, die von einer Podiumsdiskussion mit Politikern und Vertretern der LIGA freier Wohlfahrtsverbände begleitet wird. Die Betroffenen wollen bei der Aktion den Senat dazu aufrufen, bei der Planung einer barrierefreien Stadt auch die individuellen Hilfen zu berücksichtigen. syri



Ohne die Mitarbeiter des Mobilitätshilfedienstes, darunter auch Ehrenamtliche und Zivilistenleistende, würden behinderte Menschen nur eingeschränkt am öffentlichen Leben teilnehmen können. Foto: UHW

27.08. - 29.08.



### STYLING DAYS

Waschen, Schneiden, Föhnen/Legen, inkl. 1 Mini-Styling-/Pflegeprodukt für zu Hause.

kurzes bis kinnlanges Haar € 19,00



Karl-Marx-Straße 7 - 12043 Berlin Tel. 0 30 / 6 23 47 30 www.hairpress.de OHNE ANMELDUNG!

### Fort- und Weiterbildung

- IT/EDV
- Kaufmännische Themen
- Fremdsprachen
- SAP-Schulungen
- Soft Skills

als Firmenkurs, berufsbegleitend oder auch mit Bildungsgutschein

Euro-Schulen Berlin-Mitte  
Neue Grünstr. 38 (Nahe U Spittelmarkt),  
10179 Berlin-Mitte, Tel.: 030 654809-20,  
info@es.berlin.eso.de, www.berlin.eso.de



ESD  
Euro-Schulen-Organisation  
seit 1986



Lohnt sich immer:

### KLEINANZEIGEN

in der Berliner Woche

Berliner Morgenpost, 1. Mai: „CDU-Basis demontiert Landesliste in Neukölln“  
Berliner Morgenpost, 15. Mai: „Streit in der Neuköllner CDU eskaliert“  
Der Tagesspiegel, 10. Juni: „Neuköllner CDU wählt eigene Stadträtin ab“  
Berliner Morgenpost, 6. Juni: „CDU: Neue Vorwürfe gegen Ex-Stadträtin“  
Der Tagesspiegel, 19. Juni: „Neuköllner CDU versinkt im Chaos“

Vertrauenskrise? Bei uns nicht!  
Wir vertrauen Dr. Fritz Felgentreu.

Ob Briefwahl oder im Wahllokal:  
Am 27. September Erststimme Felgentreu!  
INFOS: WWW.FRITZ-FELGENTREU.DE



## Alle Macht den Fans

Tasmania Gropiusstadt geht neue Wege

Gropiusstadt. Der in den letzten beiden Spielzeiten schwer gebeutelte Neuköllner Traditionsverein Tasmania Gropiusstadt will in die Offensive gehen.

Nach zwei Abstiegen ist Tasmania mittlerweile in der Bezirksliga angekommen. Mit dem sinkenden Renommee schwanden auch die Zuschauer. Der erste Vorsitzende Detlef Wilde will jetzt die Reißlinie ziehen und die Dinge wieder zum Guten wenden. Kürzlich lud der Verein zu einer Pressekonferenz in den Werner-Seelenbinder-Sportpark. Thema: „My Tas – Du entscheidest, wer spielt“. Detlef Wilde und Achim Amann, der die Aktion im Auftrag von Tasmania ausgearbeitet hat, führten durch die My-Tas-Präsentation. Der Grundgedanke ist, die Fans aktiv in den Verein einzubeziehen. My-Tas-Mitglieder können mitbestimmen,

wie die Mannschaft spielt, welche Spieler verpflichtet werden und können offiziell die Leistungen der Spieler bewerten. Der Trainer stellt den Mitgliedern via Website die internen Informationen (Trainingsleistungen, Auftritte etc.) zur Verfügung. Die Fans wählen daraus die Mannschaft, die sie beim nächsten Spiel auf dem Platz sehen wollen.

Beim Verein hofft man, dass wieder mehr Fans den Weg zu Tasmania finden. Darüber hinaus eröffnen sich durch die My-Tas-Mitgliederbeiträge neue Geldquellen. Die ursprüngliche Idee kommt aus England, wo 2007 Ebbsfleet United (5. Liga) von der Online-Community „MyFootballClub“ übernommen wurde. Auch in Deutschland hat dieser Gedanke schon Fuß gefasst. 2008 stieg „Dein-fussballklub.de“ beim Traditionsverein Fortuna Köln (5. Liga) ein. Detlef Wilde ist opti-

mistisch. Auch baut der erste Vorsitzende auf die vielen Tasmania-Fans in aller Welt. „Es ist erstaunlich, aber ‚Tas‘ hat außerhalb Berlins viele Fans“, berichtet Wilde. Das ist wahrscheinlich noch dem Vorläuferclub Tasmania 1900 geschuldet, der in der Saison 1965/1966 in der Bundesliga spielte. Die Aktion „My Tas“ wird anlaufen, sobald die magische Zahl von 100 Mitgliedern erreicht ist. Die Mitgliedschaft kostet regulär 49,90 Euro pro Jahr. Aktuell ist die Gelegenheit günstig. Derzeit kann man für nur 29,90 Euro Mitglied bei „My Tas“ werden. Dieses Angebot gilt allerdings nur bis zum 15. September. Infos zu dieser Aktion gibt es über [www.mytas.tasmania-berlin.de](http://www.mytas.tasmania-berlin.de). ww

Aktuelle Ergebnisse und Spielberichte jeden Montag in der

